

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Tourismus (20. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Marcel Klinge, Michael Theurer, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/9295 –**

Investitionen beschleunigen – Deutsche Tourismusförderung neu aufstellen

A. Problem

Die deutsche Tourismuswirtschaft ist überwiegend durch kleine und mittlere Betriebe geprägt, die sich vielfach in Familienhand befinden. Die Antragsteller kritisieren, dass der Zugang zu Fördermitteln sowie die Vielfalt der Fördermöglichkeiten für viele kleine Familienbetriebe in der Tourismusbranche unüberschaubar seien.

Die deutsche Tourismuswirtschaft, die mit 105,3 Milliarden Euro zum Bruttoinlandsprodukt beitrage, stehe vor vielfältigen Herausforderungen, wie dem fortschreitenden Fachkräftemangel, der Digitalisierung und bürokratischen Hürden oder dem Zugang zu externen Finanzmitteln für notwendige Modernisierungen und Erweiterungen.

Investitionen seien die Voraussetzung für solche Maßnahmen und sicherten damit die Attraktivität der Betriebe sowie die langfristigen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die Antragsteller fordern, dass es der Tourismuswirtschaft möglich sein müsse, sich schnell und einfach einen Überblick innerhalb des Fördersystems zu verschaffen. Weiter wird eine Stärkung der Tourismuswirtschaft sowie eine Entlastung und Unterstützung durch den Bund, unter Beachtung der föderalen Aufgabentrennung zwischen Bund und Ländern, gefordert.

Das Fördersystem müsse radikal vereinfacht werden. Ein online verfügbarer digitaler „Förderkompass“ solle kleinen und mittelständischen Betrieben einen ersten Überblick verschaffen.

Nach dem Vorbild der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) solle eine Tourismusagentur als „One-Shop“-Lösung geschaffen werden, deren Experten vorrangig mittelständische Tourismusunternehmen beraten und auf geeignete Programme der Europäischen Union, des Bundes und der Länder hinweisen sollten.

Es wird gefordert, dass das Know-how und die Struktur des Kompetenzzentrums Tourismus in die neu zu schaffende Tourismusagentur eingegliedert werden.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/9295 abzulehnen.

Berlin, den 11. Dezember 2019

Der Ausschuss für Tourismus

Sebastian Münzenmaier
Vorsitzender

Paul Lehrieder
Berichterstatter

Frank Junge
Berichterstatter

Christoph Neumann
Berichterstatter

Dr. Marcel Klinge
Berichterstatter

Kerstin Kassner
Berichterstatterin

Markus Tressel
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Paul Lehrieder, Frank Junge, Christoph Neumann, Dr. Marcel Klinge, Kerstin Kassner und Markus Tressel

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/9295** in seiner 112. Sitzung am 12. September 2019 in erster Lesung zur federführenden Beratung dem Ausschuss für Tourismus, zur Mitberatung dem Finanzausschuss und dem Ausschuss für Wirtschaft und Energie überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Antragsteller kritisieren, dass der Zugang zu Fördermitteln sowie die Vielfalt der Fördermöglichkeiten für viele kleine und mittelständische Betriebe im Gastgewerbe, die vielfach in Familienhand lägen, unüberschaubar seien. Die Antragsteller fordern eine schnelle und einfache Übersicht innerhalb des Fördersystems. Ein online verfügbare digitaler „Förderkompass“ solle einen ersten Überblick verschaffen.

Nach dem Vorbild der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) solle eine Tourismusagentur als „One-Shop“-Lösung geschaffen werden, die eine Beratung über Programme der Europäischen Union, des Bundes und der Länder anbieten solle. Das Know-how und die Struktur des Kompetenzzentrums Tourismus sollten in die neu zu schaffende Tourismusagentur eingegliedert werden.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Finanzausschuss** hat in seiner 65. Sitzung am 11. Dezember 2019 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE. empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Energie** hat in seiner 54. Sitzung am 11. Dezember 2019 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE. empfohlen, den Antrag abzulehnen.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Tourismus hat den Antrag auf Drucksache 19/9295 in seiner 35. Sitzung am 11. Dezember 2019 abschließend beraten. Der **Ausschuss für Tourismus** hat den Antrag auf Drucksache 19/9295 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE. abgelehnt.

Die **Fraktion der CDU/CSU** teilte die Einschätzung, dass die vielfältigen Fördermöglichkeiten, die es auf Ebene des Bundes, der Bundesländer und der Europäischen Union gebe auf den ersten Blick nicht immer erkennbar beziehungsweise überschaubar seien. Daher sei die Bundesregierung im Koalitionsvertrag bereits aufgefordert worden, unter Mitwirkung der Bundesländer, umfassende und strukturierte Informationen über alle tourismusrelevante öffentlichen Förderinstrumente bereitzustellen. Mit der Freischaltung eines webbasierten Förderwegweisers unter der Domain: <https://foerderwegweiser-tourismus.de> Anfang Dezember 2019 sei dieser Forderung weitgehend entsprochen worden. Der vorliegende Antrag sei daher gegenstandslos und damit abzulehnen.

Die **Fraktion der SPD** stellte heraus, dass es wichtiger sei sich mit den inhaltlichen Schwerpunkten zu befassen, die für die Tourismusbranche von Bedeutung seien, als über Strukturen zu diskutieren. Aus diesem Ansatz heraus sei der Antrag der Koalitionsfraktionen „Mit nationaler Tourismusstrategie den Standort Deutschland weiter stärken“ (Drucksache 19/11088) erarbeitet worden.

In diesem Antrag sei die Bundesregierung aufgefordert worden, sich für die Verbesserung der tourismusbezogenen Förderberatung und der Vereinfachung der Förderverfahren, insbesondere bei den für Tourismusentwicklung zuständigen Bundesländern, einzusetzen. Der Antrag sei mittlerweile im Plenum angenommen worden und die Bundesregierung habe mit dem Förderwegweiser diese Forderung auch aufgegriffen. Dieses Online-Suchprogramm liste relevante Förderprogramme speziell nach den Anforderungen der Tourismuswirtschaft auf und werde ständig weiterentwickelt und ergänzt. Vor diesem Hintergrund seien Bundesregierung und Koalition mit der nationalen Tourismusstrategie auf einem guten Weg und der Antrag sei daher abzulehnen.

Die **Fraktion der AfD** schloss sich der Auffassung der Antragsteller an und kritisierte ebenfalls, dass die deutsche Tourismusförderung ein Durcheinander aus verschiedenen Instrumenten auf Bundes- und Landesebene sowie auf kommunaler Ebene sei. Um die vielfältigen Förderprogramme zu verstehen, benötigten kleinere Betriebe häufig Fachleute. An den dafür benötigten finanziellen Mitteln mangle es aber bei den Betreibern von Hotels, Pensionen und Gaststätten. Erschwerend komme hinzu, dass Geschäftsbanken nur selten bereit seien, Tourismusbetrieben Fremdkapital zur Verfügung zu stellen; häufig bliebe nur die lokale Sparkasse als einziger Kreditgeber übrig.

Die Österreichische Hotel und Tourismusbank könne durchaus als Vorbild für den Aufbau eines spezialisierten Finanzierungspartners für mittelständische Tourismusunternehmen dienen. In Österreich verfüge man seit 1947 über entsprechend gute Erfahrungen. Sinnvoll erscheine auch, das Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes in die im Antrag vorgeschlagene Tourismusagentur einzugliedern. Das Zentrum sei durch Bundesmittel finanziert und das vorhandene Wissen sollte bei einer zielgenauen Tourismusförderung genutzt werden.

Die **Fraktion der FDP** führte aus, dass sie mit ihrem Antrag die Tourismusförderung in Deutschland komplett neu aufstellen und radikal vereinfachen wolle. Die mittelständisch geprägten Betriebe in der Tourismusbranche würden sich mit Investitionen schwertun, da die Margen gering seien, die Banken immer strenger bei der Vergabe von Krediten handelten und darüber hinaus ein Dickicht von Förderprogrammen bestünde.

Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche sei jedoch eine höhere Investitionsquote bei den mittelständischen Tourismusbetrieben erforderlich. Die FDP schlage deshalb die Einrichtung einer neuen nationalen Tourismusagentur nach dem Vorbild der Tourismusbank in Österreich vor. Vorstellbar sei hierfür ein Standort in den neuen Bundesländern. Die Grundidee sei die Bündelung aller Förder- und Finanzierungsfragen von EU, Bund, Land und Kommunen in einer „One-Shop“-Lösung inklusive einer kompetenten Beratung.

Vorstellbar sei die Integration des Kompetenzzentrums des Bundes, um dessen Know-how zu nutzen. Im Hinblick auf eine Online-Beratung werde ein digitaler Förderkompass vorgeschlagen, allerdings nicht nur in dem vom Kompetenzzentrum vorgestellten Format, sondern noch erweitert um technische Möglichkeiten wie künstliche Intelligenz, die sicher noch passgenauere Fördermöglichkeiten vorschläge.

Die **Fraktion DIE LINKE** stimmte der FDP dahingehend zu, dass sie die Situation durchaus richtig erkannt habe. Es sei eine Unterstützung für Unternehmen der Tourismusbranche erforderlich, die eine finanzielle Förderung benötigten. Allerdings sei die im Antrag genannte Involvierung des Kompetenzzentrums Tourismus diesem mit der bisherigen Ausstattung nicht zuzumuten. Der Antrag zeige keine Lösungen, um kleine und mittelständische Unternehmen aus ihrer Kapitalschwäche herauszubringen. Dennoch ginge der Antrag in die richtige Richtung, weshalb sich DIE LINKE. enthalte.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** begrüßte den Antrag, da lokale Banken, die häufig Tourismusprojekte finanzieren müssten, über keine Tourismusexpertise verfügten und deshalb die touristischen Geschäftsmodelle extrem schwierig einschätzen könnten. Eine Tourismusbank nach dem Vorbild der ÖHT wäre mit einer Banklizenz ausgestattet und könnte dafür sorgen, dass der Bund an gewissen Stellen Investitionen freisetze so wie es in Österreich geschehen sei.

Die Fraktion fordere schon lange die Bündelung der Fördermöglichkeiten und eine institutionelle Förderpolitik vergleichbar der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT). Die Online-Förderplattform des Kompetenzzentrums Tourismus sei sicher ein Ansatz.

Darüber hinaus wolle die Fraktion neue Bedingungen für die Tourismusförderung haben, insbesondere im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Berlin, den 11. Dezember 2019

Paul Lehrieder
Berichtersteller

Frank Junge
Berichtersteller

Christoph Neumann
Berichtersteller

Dr. Marcel Klinge
Berichtersteller

Kerstin Kassner
Berichterstellerin

Markus Tressel
Berichtersteller

